



Editorial 3
von Armando Campos

Aus dem Quartier 4 – 7

Weihnachten im Sommer 7
Bildungsnetz Zug

Siedlung und Verkehr 10 – 12

Veranstaltungen 12

Wir stellen vor 14/15
Pfarrer Alfredo Sacchi

alle Jahre wieder 18/19
Posada - mexikanische Weihnachten

Kurz und bündig 23
Herbstveranstaltung

Westi 23
Frohe Weihnachten!

Bossard
... üse Beck Zug
Bäckerei - Konditorei - Café

- Ihr Fachgeschäft im Zentrum Herti
- täglich bereits ab 7.30 Uhr geöffnet
- Telefon: 041 711 04 44
- www.beck-bossard.ch



DIETER'S HAAR STUDIO

Ihr Coiffeur für Damen und Herren im Hertizentrum – Telefon 041 711 20 43

Dienstag und Mittwoch: Spezialpreise für Damen und Herren im AHV-Alter

Öffnungszeiten

Montag 09.00 bis 18.30 Uhr
Di, Mi, Do 08.00 bis 18.30 Uhr
Freitag 08.00 bis 20.00 Uhr
Samstag 08.00 bis 17.00 Uhr

auch ohne Voranmeldung

Gratisparkplätze

Inhaber:

Dieter Meinhold
Dipl. Coiffeurmeister

felber
DIE KOMPETENZ IN GLAS

Glas im Innenausbau

Ganzglasanlagen

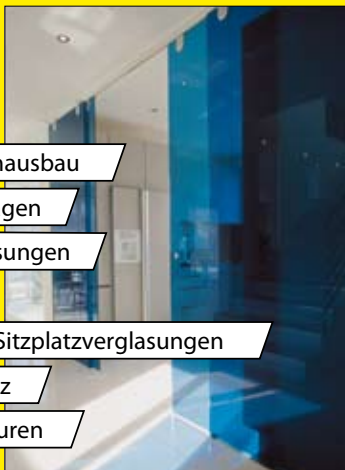
Duschverglasungen

Spiegel

Balkon- und Sitzplatzverglasungen

Sonnenschutz

Glas-Reparaturen



Glaserei Felber GmbH · beim Bahnhof · 6312 Steinhausen
Tel. 041 747 04 70 · www.felberglas.ch **COVER** BALCONYVERGLASUNG



**schöner
wohnen**

6340 Baar, Neuhoferstrasse 10
Telefon 041 767 02 02
www.alfred-mueller.ch

 **Alfred Müller AG**



Editorial

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers ZUGWEST

Es sind inzwischen sieben Jahre vergangen, seit ich als Kassier im Quartierverein ZUGWEST tätig bin und ich kann auf viele spannende Aufgaben und Veränderungen zurückblicken.

Obwohl viele Anlässe, die meisten baulichen Veränderungen und der daraus folgende Bevölkerungszuwachs der Stadt Zug in unserem Quartier stattfinden, lässt es sich hier relativ gut und ruhig wohnen. Trotzdem ist mir in den vergangenen Jahre bewusst geworden, wie wichtig es ist, mit offenen Sinnen im Quartier herumzugehen und sich entsprechend einzubringen – auch wenn nur schon der Versuch, alle Veränderungen in unserem Quartier bewusst zu verfolgen, sehr anspruchsvoll ist.

Zum Beispiel standen meine Frau und ich letzte Woche auf dem überdimensionierten Arenaplatz, wo man sich als Mensch ziemlich verletztlich und klein fühlt. Als wir normal miteinander sprachen, hörten wir unsere Stimmen als Echo hallen, was die BewohnerInnen der Schutzengel-Überbauung sicher täglich zu Ohren bekommen. Es ist erstaunlich, wie Gestaltungsmöglichkeiten verpasst werden, so kann z.B. das Restaurant im

Parterre draussen nicht einmal Tische aufstellen, da das Gefälle zu stark ist!.

Alle diese Eindrücke wurden getoppt durch die Mitteilung, dass die Zugermesse zum letzten Mal auf dem Arenaplatz stattgefunden hat, weil dieser einfach nicht genug Last tragen kann (darunter befindet sich die Tiefgarage). Fast scheint es mir, dass alles keine Rolle spielt, Hauptsache, die Novartis spielt jetzt beim EVZ mit!

Aber es gibt auch erfreuliche und besinnliche Artikel in dieser Ausgabe zu lesen. Ich versuche, Ihnen unsere traditionellen mexikanischen Feste, die Posadas, näher zu bringen (S. 18/19), ein Interview mit dem scheiden- den Alfredo Sacchi (S.14/15) regt zu weihnachtlichen Gedanken an und der Artikel vom Bildungsnetz Zug (S. 7) lässt viele junge Menschen hoffen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen der vielseitigen Artikel in dieser Nummer und eine wunderschöne Weihnachtszeit.

Impressum

Herausgeber: Quartierverein ZUGWEST, Postfach 3342, 6303 Zug, www.zugwest.ch, zugwest@zugwest.ch,

Auflage: 5'050 Ex., Verteiler an alle Haushaltungen in ZUGWEST; **Redaktion, Inserate und Gestaltung:** redatext gmbh, Ursula Strub Larsson, **Titelbild:** «ob Engel frieren?», Martin Auf der Maur; **Comics:** Stefan Willi,

Druck: Reptotec AG, Cham

Der Vorstand des Quartiervereins



Werner Zeberli-Ess / wz
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Präsident
St. Johannesstrasse 10
041 741 76 26
w.zeberli@zugwest.ch



Willi Gut-Farkas / wg
Teilquartier Lorzen**
Aktuar
Lorzenstrasse 7
041 740 07 38
w.gut@zugwest.ch



Ursula Strub Larsson / stl
Teilquartier Lorzen*
Publikationen/Veranstaltungen
im Rank 16
041 740 06 59
u.strub@zugwest.ch



Silvia Perucchi / sp
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Vizepräsidentin
St.-Johannes-Strasse 25
041 740 51 59
s.perucchi@zugwest.ch



Richard Rüegg-Zimmermann / rr
Teilquartier Lorzen*
Veranstaltungen
Chamerstrasse 89
041 743 15 15
r.rueegg@zugwest.ch



Armando Campos Pólito / ac
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Kassier
Hertistrasse 49
041 741 55 08
a.campos@zugwest.ch



Brigitte Stadlin / bs
Teilquartier Lorzen**
Veranstaltungen
im Rank 2
041 740 25 68
b.stadlin@zugwest.ch

* Gartenstadt / Herti westlich der SBB-Gleise bis Neue Lorze

** Lorzen: westlich der neuen Lorze bis Stadtende

Bitte kontaktieren Sie jeweils das Vorstandsmitglied aus Ihrem Teilquartier.

Ein Sommer der Feste

Selten war der Quartiergeist so geballt zu spüren wie diesen Sommer. Ein Fest folgte auf das nächste!

Text und nicht gezeichnete Bilder: Ursula Strub



Diesen Sommer und Herbst dominierten die vielen **Veranstaltungen, Jubelfeiern und Anlässe** das Leben im Quartier. Die Ammannsmatt feierte ihr 65jähriges Bestehen. Die Pfarrei St. Johannes feiert dieses Jahr ihr 40jähriges Jubiläum und die Aktion «40 Tische», bei der alle, die sich interessierten, einen Sommer lang eine Festbankgarnitur haben konnten. Unter der Voraussetzung, dass in der Siedlung, in der der Tisch aufgestellt war, ein Apéro für die BewohnerInnen organisiert wurde. Der Wein wurde von der Pfarrei offeriert. So gab es diesen Sommer wohl einige Nachbarschaftsparties mehr als üblich und das Ziel der Pfarrei konnte auf lockere Art umgesetzt werden.



Am 17. Juni führten wir erstmals eine Natur-Infoveranstaltung durch. Wir organisierten zusammen mit der kantonalen Beauftragten für den Fledermausschutz, Karin Baumgartner, eine abendliche **Fledermaus-Exkursion**. Die Fledermauspflegerin Karin Schneebeil zeigte uns Fledermäuse, die sie auf ihrer Station betreut. Das Kennenlernen der faszinierenden Nachtschwärmer

stand an erster Stelle. Scharenweise Interessierte fanden sich in der Aula des Schulhauses Herti ein, um sich informieren zu lassen. Aus diesem Grund werden wir auch unsere Herbstveranstaltung entsprechend gestalten (siehe Seite 23).



Die älteste Siedlung in ZUGWEST, die **Ammannsmatt**, feierte am 20. August bei strahlend schönem Wetter das 65jährige Bestehen der EGA (Eigentümergeinschaft Ammannsmatt) und das 30jährige Bestehen der MEGA (Miteigentümergeinschaft Ammannsmatt).

Lukas Marbacher, Präsident der MEGA, strich in seiner Festrede auf der Ammannsmatter Chilbiwiese vor 170 anwesenden AmmannsmättlerInnen (das Jüngste vier Wochen, der Älteste 86 Jahre alt) die wichtigen Werte der Gründer der Siedlung heraus: «keine Familiensiedlung, in der Jung und Alt zusammenleben; eine gepflegte Umgebung mit viel Grün und bunten Gärten; ein überschaubarer Ort, in dem sich jeder kennt». «Wir sind stolz auf unsere Heimat Ammannsmatt», betonte Lukas Marbacher und bekam dafür grossen Applaus.

Dass die Ammannsmättler Feste organisieren können, bewiesen sie am Nachmittag, als sie eine Schatzsuche organisierten und Musikgruppen engagierten - es spielten die Gruppen «Bärner Örgeliplausch» und «Swiss Highland Pipers». Ein reichhaltiges Getränke- und Speiseangebot hielt die vielen BesucherInnen bei Laune. Der Apéro wurde von der Pfarrei St. Johannes zu ihrem 40 Jahr Jubiläum gestiftet. Die Siegergruppe der Schatzsuche durfte die neue Ammannsmatt-Skulptur enthüllen, die unter der Anleitung von Ruedi Iten aus gesammelten Altmittelstücken zusammengetragen wurde.

Die vielen kleinen Veranstaltungen halten uns zwar das ganze Jahr in Gang, aber eigentlich wollten wir immer gerne ein grosses Quartierfest veranstalten. Als uns die Pfarrei anlässlich ihres Jubiläums anfragte, ob wir zusammen mit ihnen das **Fest «Mittendrin»** organisieren würden, sagten wir zu. Durch unsere direkte



Verbindung mit den Letzibuzäli (unser Vorstandsmitglied Richard Rüegg war bis zur GV 2011 Zeremoniemeister der Zunft) konnten wir zusammen mit Pfarrei und Zunft am 10. September bei schönstem Wetter ein ansprechendes Fest auf dem Dorfplatz St. Johannes veranstalten. Wenn Sie Interesse haben, nächstes Jahr zusammen mit uns ein grösseres Fest zu organisieren - die Absicht ist es, nächstes Jahr im Feldhof oder im Rank zu feiern - melden Sie sich bitte bei uns (siehe Seite 3, Vorstand).



Dass das Quartier ZUGWEST Charme hat, wussten wir ja immer, aber dass gleich die charmanteste Zugerin, gekürt von den LeserInnen der Zuger Presse, in unserem Quartier wohnt, freut uns natürlich besonders. Zumal sie

eine sehr aktive Quartierbewohnerin ist, die auch an unserem Quartierfest tüchtig mitgeholfen hat und Taxi Taxi fährt: Antoinette Jakob von der Letzibuzäli Zunft! Herzliche Gratulation.



Mit dabei waren auch die «Helps» vom Samariterverein Zug. Christina Gut (Zweite von rechts) möchte hier für die «Helps» werben: Help. Helfen, Erle-

ben, Lernen und Plausch, das ist die Samariterjugend. Im Rahmen eines Standes des Samaritervereins Zug hat sich die Help Zug beim Quartierfest «mittendrin» vom 10. September ebenfalls vorgestellt. Grosse und kleine Helpis haben gezeigt, was sie können, was sie gelernt haben und wie viel Spass sie dabei haben. Ab 8 Jahren ist man dabei, ab 14 Jahren kann man sich zum Jugendleiter weiterbilden lassen. Bei jeder Helpübung lernt man mehr über Erste Hilfe und kann an Fallbeispielen auch gut den Ernstfall proben. Ausserdem findet einmal im Jahr das Kantonale Super-Sami-Treffen statt, bei dem sich alle Helpgruppen des Kantons treffen. Es wird jedes Jahr von einer anderen Gruppe organisiert. Dieses Jahr sind wir dran. Willst du auch mithelfen? Wir suchen immer neue Helpis! Melde dich bei Jasmin Reichel 079 832 19 33

Ein besonderes Fest war der **Zirkus des Schulhauses Riedmatt**. Dieses Jahr jährte sich die Einweihung zum 10. Mal!. Nach der schwierigen Zeit in diesem Schulhaus war bei der Zirkusveranstaltung für einmal nur Feiern angesagt. Die Kinder gaben ihr Bestes und die Quartierbevölkerung konnte sich freuen über die Kinder und ihr Schulhaus, das aus dem Quartier nicht mehr wegzudenken ist.



Bild Marcello Weiss



Der alljährliche Halloween-Anlass in der Herti-Mall, das **Kürbisschnitzen**, war auch dieses Jahr wieder sehr beliebt und erfreuten sich nicht nur des Schnitzens sondern auch, dass die Kürbisse der Kinder so ohne hässliche Unordnung geschnitzt werden konnten! Durch die tolle Zusammenarbeit zwischen den HelferInnen von innerhalb und ausserhalb des Quartiersvereins zusammen mit diversen Personen und Geschäften im Hertzentrum gelingt uns immer wieder ein reibungsloser Ablauf.



Das **Tischgespräch** vom Juni 2011 im Restaurant Brandenberg war trotz hochaktueller Problematik ziemlich schlecht besucht. Urs Raschle, Geschäftsführer von

Zug Tourismus und CVP-Kantonsrat führte die Anwesenden in die hochinteressante und für Zug höchst aktuelle Thematik der «Expats» (Fachkräfte, die für eine befristete Zeit in die Schweiz geholt werden). Am 7. November 2011 hat Louis Bisig, Prorektor der BSFH (Berufsschule für Hörgeschädigte) Zürich und Mitglied des Grossen Gemeinderats im Stadion-Restaurant Zug94 zum Thema «Integration in der Bildung» informiert. Gerade sechs Personen waren anwesend. Eine niederschmetternde Bilanz, die ganz sicher nicht am sehr interessanten Thema lag.



Auch das **Weihnachtsbasteln** beginnt bereits, Tradition zu werden. Schon zum 3. Mal bieten wir das Basteln an. Am 7. Dezember 2011 können Kinder für

3 Fr./Stück Holzsterne als Kernzenständer verzieren. Der gesamte Erlös geht auch dieses Jahr wieder an den Weihnachtsbriefkasten des Zuger Kantonalen Frauenbundes, der auch in unserem Quartier Anlaufstelle für Nöte und Sorgen ist. Er ist neutral, der Diskretion verpflichtet und von den Behörden unabhängig. Gerade in der Weihnachtszeit öffnet sich die Schere zwischen Konsumfreuden und sozialer Not besonders stark und jeder Beitrag ist hoch willkommen.



Kontaktpersonen: Ursi Gasser und Maya Huber
E-Mail: info@zkf.ch
Telefon/Fax: 041 710 27 87
Spendenkonto Weihnachtsbriefkasten:
PC-Kto. 60-4662-2

Die Stadt kümmert sich um ZUGWEST. Mit dem neuen Projekt **«westwärts!»** wird in der Tat einiges investiert, um dem Bekenntnis zu unserem Quartier Nachdruck zu verleihen. Die Antwort des Stadtpräsidenten auf unsere Anfrage, ob die Bevölkerung von ZUGWEST frühzeitig über das Vorhaben, Asylbewerber von der Waldheimstrasse evtl. in unser Quartier zu verlegen, informiert würde, macht uns nun aber stutzig: Zitat «Sie haben sicher Verständnis dafür, dass diese Orientierung erst dann stattfinden kann, wenn das Geschäft definitiv abgeschlossen ist und keine Fragen mehr offen sind.» Wir stehen voll und ganz hinter dem Projekt «westwärts!» und arbeiten auch entsprechend mit. Es darf aber auf keinen Fall sein, dass am Ende ein teures Papier vorliegt, ein paar notwendige Massnahmen umgesetzt werden und uns dann weisgemacht wird, wie ernst wir genommen würden! Wenn wir in so wichtigen Punkten nicht mitreden können, fällt es uns schwer, daran zu glauben.

Es steht ausser Zweifel, dass sich die Projektverantwortlichen sehr stark einsetzen. Regula Roth von der zuständigen Abteilung Kind Jugend Familie beruhigte dann auch am Abschlussabend des Moduls 2 (Quartierforschung) am 2. November 2011, sie würde sich vehement einsetzen dafür, dass «westwärts!» nicht als «Feigenblatt» für die Stadt enden wird. Denn in der Tat, es wäre zu schade für die sehr professionelle, engagierte Arbeit, die von den Verantwortlichen der Stadt, der Hochschule Luzern für soziale Arbeit und den freiwilligen MitstreiterInnen aus dem Quartier geleistet wird. Am 28. Januar 2012 werden detaillierte Ergebnisse aus der Quartierforschung vorliegen und vorgestellt (siehe Kasten). Die gesamte Quartierbevölkerung ist herzlich eingeladen, an diesem Abend teilzunehmen, an dem der Handlungsbedarf diskutiert und der Anstoss zur Bildung von thematischen Arbeitsgruppen gegeben werden soll.



Ergebniskonferenz

Samstag, 28. Januar 2012, 09.30 - 13.00 h
Ort noch nicht bekannt. Details immer unter www.zugwest.ch -> westwärts!

Weihnachten im Sommer

Der Verein "Verbund Zuger Bildungsnetz" mit Sitz an der Dammstrasse bietet praktisch begabten Jugendlichen Unterstützung an. Seit Mai 2011 ist Josef Meier als Coach beim Netzwerk EBA tätig. Er berichtet über einen überraschenden Moment.



Wieviele Jugendlichen mit nicht optimalen Schulleistungen, dafür aber praktischen Begabungen, verzweifeln Jahr für Jahr bei der Lehrstellen- oder Stellensuche? Das Bildungsnetz Zug setzt sich zum Ziel, diese Jugendlichen bei der Erreichung eines Berufsabschlusses zu unterstützen. Der Verein engagiert sich auch im Netzwerk EBA, einer interkantonalen Initiative von fünf Lehrbetriebsverbänden. Angeboten wird ein Jobcoaching nach Abschluss einer zweijährigen beruflichen Grundbildung (EBA - Eidg. Berufsattest), individuelle Beratung, Unterstützung bei der Stellensuche und beim Bewerben, Begleitung bei den ersten Schritten und anschliessend ein Jobcoaching. Die Unterstützung bei der Suche und das Jobcoaching sind kostenlos, eine Anmeldung ist jederzeit möglich.

netzwerk EBA

Initianten www.lernwerk.ch
www.overall.ch
www.fribap.ch
www.chance.ch
www.bildungsnetzzug.ch
Partner www.credit-suisse.com

Weitere Infos unter:
Bildungsnetz Zug
Dammstrasse 16
6300 Zug
Tel. 041 724 57 80
www.bildungsnetzzug.ch
info@bildungsnetzzug.ch

«Seit Mai 2011 bin ich Coach beim Netzwerk EBA. In dieser Funktion begleite und unterstütze ich Jugendliche auf ihrem Weg nach der Erstausbildung. Dabei bereite ich mit ihnen zum Beispiel Bewerbungsschreiben und Lebensläufe vor und übe mit ihnen Vorstellungsgespräche. Durch mein eigenes Netzwerk oder durch das der anderen Coaches erlangen wir Zugang zu vielen verschiedenen Unternehmen und versuchen unsere Klienten zu vermitteln.

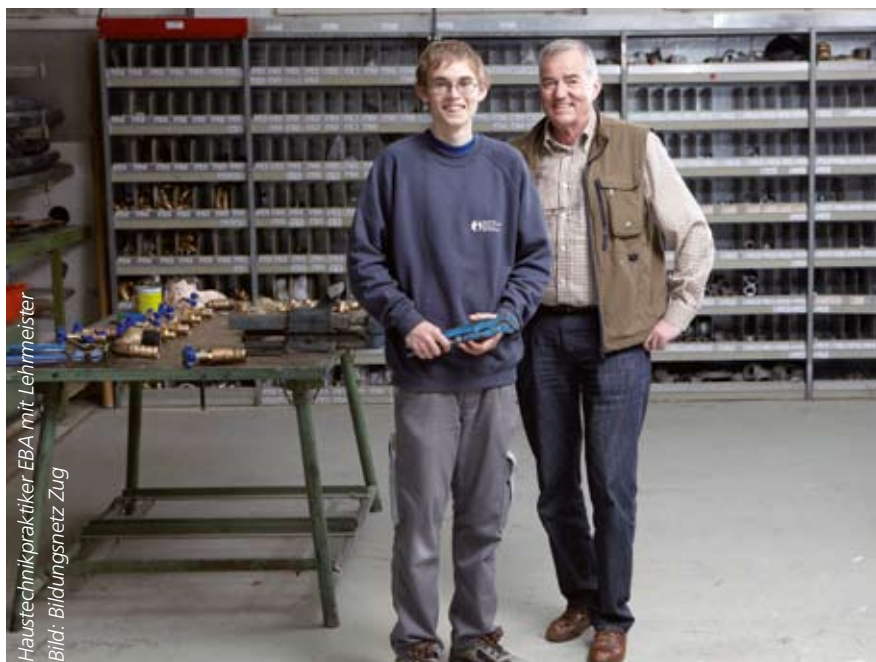
So nahm ich einen Mechanikpraktiker, einen Schreinerpraktiker und einen Metallbaupraktiker unter meine Fittiche. Alle drei Jugendlichen hatten sich bereits mit der Stellensuche auseinandergesetzt, aber noch keinen Erfolg gehabt. Doch einer dieser drei Jugendlichen erlebte mitten im Sommer ein kleines Wunder...

Ich hatte mit dem ausgelernten Schreinerpraktiker schon ein Gespräch geführt und erfahren, dass er gerne eine zweijährige Lehre zur Erlangung des Eidgenössischen Fähigkeitsausweises (EFZ) anschliessen würde. Die Chance im August noch eine Lehrstelle zu finden,

schätzten wir aber beide als gering ein. Trotzdem sollte er sich weiter bewerben und ich würde mich bei ihm melden, sobald ich neue Kontakte hätte. Wir hörten einige Tage nichts voneinander und wie immer im Frühjahr machte ich mich als begeisterter Pilzsammler auf in den Wald. Anstelle der Pilze fand ich aber ein kleines Buch mit vielen Dokumenten. Bei genauerem Hinsehen bemerkte ich, dass es sich um Jagddokumente handelte. Ich steckte sie ein, um sie später dem Verlierer zurückzugeben. Zuhause machte ich mich nach wenigen Tagen daran, den Besitzer ausfindig zu machen. Der Geschäftsführer einer Schreinerei in Steinhausen freute sich riesig, als ich ihm seine Dokumente zurückgab und für mich war es eine hervorragende Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen. Bereits wenige Tage später konnte mein Klient ein zweitägiges Praktikum absolvieren und erhielt anschliessend die Zusage für eine Lehrstelle!

Da er hervorragende Leistungen in der Attestausbildung erzielte, konnte er in das 2. Lehrjahr einsteigen. In den letzten zwei Monaten habe ich den Lernenden und seinen Ausbilder in der Schreinerei und auf den Baustellen besucht und festgestellt, dass auf beiden Seiten alles bestens läuft.

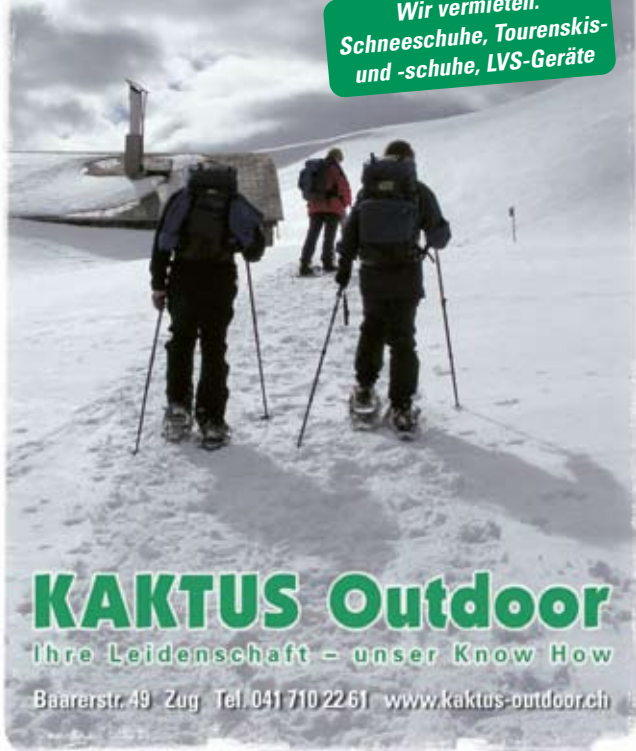
Tja, so habe ich also an diesem Samstag zwar keine Pilze, aber dafür eine Lehrstelle gefunden. Ein Weihnachtsgeschenk bereits Ende Sommer!»



Haustechnikpraktiker EBA mit Lehrmeister
Bild: Bildungsnetz Zug

Ihr Spezialist für Reise-, Berg- und Trekkingausrüstung

Wir vermieten:
Schneeschuhe, Tourenskis-
und -schuhe, LVS-Geräte



KAKTUS Outdoor

Ihre Leidenschaft – unser Know How

Baarerstr. 49 Zug Tel. 041 710 22 61 www.kaktus-outdoor.ch

Lunch-Bufferet à discrétion

CHF 29.00
pro Person inkl. MwSt.

★★★
**swissbistro
zug**



Montag - Freitag 12.00 - 13.30 Uhr

- ★ Suppe & Salatbuffet
- ★ Kaltes Vorspeisenbuffet
- ★ Warme Hauptgerichte
- ★ Beilagen & Gemüse
- ★ Dessert & Kaffee
- ★ Mineralwasser

Für Ihre Reservation: 041 747 28 28

Swissotel Zug*** • Chollerstrasse 1a • CH-6300 Zug
www.swissotel-zug.ch

...da ist
auch Musik
drin...
BALMER
im Citypark.

Balmer Citypark
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Balmer Metalli
Einkaufs-Allee Metalli
6304 Zug
Tel. 041 726 97 87
metalli@buchhaus.ch

Balmer Zugerland
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BALMER
BUCHHAUS.CH

Die neue BERNINA 530 Ihre Spezialistin für alle Kreationen

Einfachste Bedienung

Moderne Anzeige

Starker Motor für
Jeansstoffe

Perfektes Positionieren der
Stoffe (Freihandsystem)

Professionelle Nutzstiche für alle Textilien



Jetzt bei Ihrem Fachhändler!

made to create **BERNINA**
näht und stoff center
BERNINA
T. Imboden Das Nähparadies in Ihrer Nähe

6300 Zug	Gubelstrasse 17	041 811 75 20
6430 Schwyz	Herrengasse 18	041 811 75 20
6370 Stans	Im Länderpark	041 610 15 31
6460 Altdorf	Gotthardstr. 19	041 871 12 85

www.berninazug.ch



*trinken
und
geniessen*

WEBER-VONESCH
Getränkemarkte

Industriestrasse 47, Zug
Lindengasse 1, Unterägeri

Ihr Partner für Foto- und Optikfragen

Foto - Digital - Video

- Zubehör
- grösste Auswahl weit und breit
- über 400m² Ladenfläche



Fernoptik

- Swarovski, Zeiss, Leica, Nikon, Canon, Celestron und weitere Top-Produkte
- über 300 Geräte an Lager

ZUG, BUNDESPLATZ 2
BAAR, DORFSTRASSE 12
WWW.FOTO-OPTIK-GRAU.CH

FOTO OPTIK
GRAU

GUTSCHEIN für einen
Gratis Brillen-Computertest

Für mehr Vielfalt.



naturaplan



naturafarm



oecoplan

naturaline
BIO COTTON



Qualité & Prix



FINE FOOD

WeightWatchers

coop

Für mich und dich.

Dauerbrenner Stadion

Immer treten neue Mängel am und ums Stadion zu Tage. Wir schreiben, wir verhandeln, wir schlichten - und wundern uns! Aber nicht nur Wunderlichkeiten beschäftigen uns im Quartier, es sind durchaus auch gelungene Dinge!

Text Werner Zeberli/Ursula Strub
nicht gezeichnete Bilder: Ursula Strub

Drei neue Überbauungen in unserem Quartier sind in den letzten Monaten fertig geworden: es sind dies die Überbauungen Riedpark, An der Lorze und Schutzensengel. Neue BewohnerInnen leben jetzt in diesen neuen Gebäuden. Im Namen des Quartiervereins begrüßen wir alle Frauen, Männer und Kinder und wünsche ihnen alles Gute in unserem Quartier, das viel Lebensqualität bietet. Diese **Willkommenswünsche** richten sich auch an alle andern NeuzuzügerInnen, die in unser Quartier gezogen sind.

Gebaut wird aber weiter. Das «Foyer» auf dem Siemensareal an der Gubelstrasse ist im Rohbau fertig und der Innenausbau beginnt. In der «Schleife», auf der westlichen Seite des Gleises Zug – Baar, werden im Frühjahr 2012 78 neue Wohnungen bezugsbereit. Selbstverständlich sind schon alle verkauft. Auch die ersten Arbeiten für den Feldpark nördlich der Feldstrasse haben begonnen. Ab Ende 2013 sollen 82 Eigentums- und 114 Mietwohnungen mit 2½ bis 5½ Zimmern sowie Mietflächen für Läden, Büros und Wohnateliers zur Verfügung stehen. Nördlich vom erst als Baugrube bestehenden Feldpark steht bereits eine Tafel, die darauf hinweist, dass auch hier weitergebaut werden soll. Wenn die Baubewilligung für das Projekt «Loop-9» bis Ende Jahr erteilt wird, können hier Ende 2013 «Eigentumswohnungen an zentraler Stadtlage mit grosszügigen Wohnflächen und Ausbaustandards» bezogen werden. Seit bereits rund vier Monaten baut die Hammer Retex das Projekt «Zug Point» ebenfalls

an der Bahnlinie. Bis ca. Winter 2012 sollen hier 119 Wohnungen entstehen. Und weil so wertvoller Raum, wie Zug ihn bietet, nicht ungenutzt bleiben darf, werden wohl die Bauprofile des Hochhauses auf dem Siemensareal nicht mehr lange stehen bleiben und durch Kräne ersetzt! Auch in der Riedmatt wird nicht nur um-, sondern weitergebaut. Die zweite Etappe des Riedparks wird Mitte November in Angriff genommen. Die Pfahlarbeiten dauern bis ca. Mitte Mai 2012. Der Bezug der insgesamt 90 Wohnungen, wovon 63 Mietwohnungen sein werden, ist gestaffelt von Oktober 2013 bis Juni 2014 vorgesehen.



Noch ein offenes Wort zu Sanierungen:

Die Allgemeine Wohnbaugenossenschaft Zug (AWZ) hat an der Letzistrasse 26 ihren achtstöckigen Hausteil saniert. Niemandem wurde gekündigt und obwohl alle Böden, Wände, Decken erneuert, die Küche ersetzt, Einbauschränke eingebaut, ein Zügelservice alle Habseligkeiten für zwei Wochen in Container packte und die Wohnungen zum Schluss total gereinigt wurden, blieb der Mietaufschlag sehr gering. Und zum Abschluss der Innenausbauarbeiten wurden alle BewohnerInnen zu einem grossen Fest eingeladen. Es geht also, wenn man wirklich will. Aber eine goldene Nase verdient sich die AWZ dadurch natürlich nicht!





Der öffentliche Verkehr wird für unser Quartier immer wichtiger. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erschliessung durch den Busverkehr. Es sind einige Änderungen bezüglich der Linienführung vorgesehen, welche in unserem Quartier teilweise Nachteile bringen.

So werden der Rankhof und die Chollermühle durch die Änderung der Linie 4 praktisch **vom Busverkehr abgeschnitten**. Der Feldhof und Feldpark sowie das ganze Herti-Quartier werden nur noch von der Linie 11 erschlossen, die Linie 13 verkehrt nur noch ab Metalli. Geplant wird dabei durch den Kanton, die Stadt Zug hat offenbar kein Mitspracherecht oder will dieses nicht wahrnehmen. So interpretieren wir mindestens die Antworten des zuständigen Departementes. Eine Mitsprache der Bevölkerung ist offenbar nicht gewünscht.

Ein Thema wird uns weiterhin beschäftigen: der **stetig anwachsende Verkehr** auf der Feldstrasse, Allmendstrasse, St. Johannesstrasse und Letzistrasse. Die 800 Unterschriften aus unserem Quartier für eine Tempo 30 Zone werden scheinbar nicht ernst genommen. Die Sicherheit der Kinder auf ihrem Schulweg ist gefährdet, da vor allem während der frühen Morgenstunden und am frühen Abend sehr oft viel zu schnell auf den erwähnten Strassen gefahren wird. Geschwindigkeitskontrollen werden äusserst selten bis nie durchgeführt, da die Stadt solche Kontrollen bestellen und bezahlen muss. Wir fragen uns, ob unbedingt grosses Leid über eine Familie kommen muss, bis die Behörden endlich reagieren? Es sind zwar Versprechungen von zukünftigen baulichen Massnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung der Kanalisation gemacht worden. Aber wann werden diese ausgeführt? Es war vorauszusehen, dass die verlängerte Feldstrasse trotz Nordstrasse von den AutofahrerInnen als willkommene Abkürzung benutzt würde. Niemand hat uns ernst genommen und die Planer haben sogar den vormals versprochenen Riegel eliminiert.

Seiten befriedigenden Lösung geführt, die jedoch in letzter Stunde wieder abgeändert wurde. In einer kommenden Besprechung aller beteiligten Personen sollen die strittigen Punkte geklärt werden. Weiter sind die neu installierten Scheinwerfer im Innern des Stadions eine störende Lichtquelle für die Nachbarschaft. Wir hoffen, dass dieser Punkt in der erwähnten Besprechung ebenfalls geklärt werden kann.



Wie man hört, ist der Stadtrat mit den Besitzern der Oeschwiese in Verhandlung für die teilweise Nutzung für die Zugermesse etc. Näheres können wir wahrscheinlich im nächsten Kurier mitteilen. Diese Verhandlungen werden immer notwendiger, denn wie man

hört und in der Neuen Zuger Zeitung lesen konnte, kann der **«Arenaplatz»** nur sehr bedingt für die Zuger Messe genutzt werden. Nach Fertigstellung des Platzes hat sich nämlich herausgestellt, dass die zulässige Belastung nicht ausreicht, um grosse Zelte aufzustellen. Ebenfalls darf der Platz nicht von Lastwagen befahren werden. Wir wundern uns natürlich über diese Tatsachen und fragen uns, wer dafür verantwortlich ist. Ist es der Stadtrat oder die Generalunternehmung? Wie viele Punkte kommen noch zum Vorschein, die den Versprechungen vor der Abstimmung nicht entsprechen?

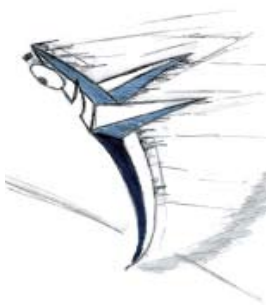


Sobald die Arbeiten am und ums Stadion fertig sind, wird die **Allmendstrasse** und der Kreisel Herti/Weststrasse in Stand gestellt (Kosten übrigens, die die Stadt trägt, also nicht im Projekt Stadion aufgeführt werden!). Die Arbeiten werden im Frühling 2012 beendet.

Der **EVZ** soll sich an den Kosten für die Sicherheit vor und nach den Eishockeyspielen beteiligen. So hat es wenigstens der Kantonsrat beschlossen. Was uns etwas unverständlich erscheint, ist, dass über eine eigentlich klare Angelegenheit so viel Aufheben gemacht wird. Jeder andere Verein muss froh sein, wenn die Stadt eine Tischgarnitur gratis aufstellt! Und dass dem öffentlichen Jammern der EVZ-Verantwortlichen die Neugier folgte, die Novartis würde den EVZ vorerst für ein Jahr unterstützen Wir sind überzeugt, erwarten zu dürfen, dass die Beeinträchtigung der Quartierbevölkerung durch allfällige Randalen vor und nach den Spielen äusserst gering gehalten werden.



Das Eisstadion und das zugehörige Scheibenhaus bleiben uns als Dauerbrenner erhalten. Die Benutzung der Skylounge ist immer noch nicht genau geklärt. Offenbar will man dieses Problem aussitzen, bis niemand mehr darüber spricht. Die **Leuchtreklamen** an der Bossard Arena wurden zu einem Ärgernis für die AnwohnerInnen, die in der Nacht beinahe Zeitung lesen konnten bei der Beleuchtung. Verhandlungen mit der Stadt hatten zu einer für alle





Das **Projekt «Lorzenebene»** ist schon 2002 als Projekt «Lorzenstadt» diskutiert worden. Denn die Lorzenebene weckt nicht nur Erinnerungen an die alten Zeiten, sondern auch die Sehnsucht nach einem «Central Park». Irgendwo in der stark wachsenden Agglomeration brauchen wir eine grüne Lunge, denn immer mehr Leute suchen Naherholung. Deshalb wurde die Lorzenebene im kantonalen Richtplan von der Siedlungsentwicklung ausgenommen. Da aber auch die Bauern das Gebiet beanspruchen, hat der Kantonsrat die Baudirektion beauftragt, bis im Sommer 2012 ein Erholungs- und Nutzungskonzept zu erarbeiten. Der Regierungsrat hat nun auch den Quartierverein eingeladen, zusammen mit Grundeigentümern, Interessengemeinschaften, Landbesitzerinnen, Vertretern der Gemeinden und Mitarbeiterinnen der kantonalen Verwaltung mitzuarbeiten. Wir haben diese Einladung gerne angenommen. Unser Vorstandsmitglied Willi Gut vertritt den Quartierverein. Am 7. November fand das erste Treffen statt. In Arbeitsgruppen kam klar heraus, was in Zukunft für die Lorzenebene erstrebenswert ist:

- Siedlungsbegrenzung mit Nordzufahrt als östlicher Begrenzung stehen lassen
 - Landwirtschaft agiert als Nahrungsproduzent und nicht als Landschaftsgärtner
 - Verlängerung der General-Guisan-Strasse darf auf keinen Fall die Lorzenebene durchschneiden
 - Bestehende Naturschutzgebiete dürfen nicht übermässig genutzt werden
- Alle sind eingeladen, ihre Kommentare abzugeben. Es

ist enorm wichtig, dass sich möglichst viele Leute an dieser Diskussion beteiligen:

- www.zugwest.ch -> KIV-Kasten
- www.lorzenebene.wordpress.com
- facebook

Beim Projekt für einen **Stadttunnel** hat man sich im Begleitgremium auf die Variante U65 geeinigt. Ein unterirdischer Kreisel verbindet vier Tunnelarme miteinander. Diese münden in die Arther-, Ägeri-, Gotthard- und Industrie- resp. Gubelstrasse, ein Vollanschluss an die Ägeristrasse ist nicht vorgesehen. Es wird mit Kosten von ungefähr 520 Mio. Franken gerechnet. Am 17. November wurde die ausgewählte Variante an einem öffentlichen Verkehrsforum vorgestellt. Für unser Quartier es es sehr wichtig, dass Massnahmen ergriffen werden, um die Auswirkungen auf unser Quartier, wenn sich der Verkehr auf die Gubelstrasse entlädt, zu dämpfen. Ohne das wird das Projekt zumindest für ZUGWEST kein «Ei des Kolumbus», wie es in der Einladung zur Veranstaltung angekündigt worden ist.

Zum Schluss möchte der Vorstand allen QuartierbewohnerInnen danken, die sich in irgend einer Form im oder fürs Quartier engagiert haben. Wir sind natürlich weiterhin froh, wenn wir Tipps aus dem Quartier erhalten.

Aktuelle Infos, Bilder, Ankündigungen etc. finden Sie immer auf www.zugwest.ch

Veranstaltungen bis Mai 2012

Zugvögel - Natur-Infoveranstaltung, 3. Dezember 2011, Treffpunkt 14.00 h beim Platz vor dem Hafenrestaurant (siehe Seite 23)

Weihnachtsbasteln, 7. Dezember 2011, ab 14.00 Uhr in der Hertimall (siehe Seite 7)

Kirchweihfest St. Johannes, 11. Dezember 2011, 9.45 Uhr, Abschied von Pfarrer Sacchi, anschliessend Apéro

«Super Haas» Caroline Graf, 11. Dezember 2011 (Sonntagsverkauf), 11.30 Uhr | 13.30 Uhr | 15.00 Uhr, Weihnachts- und Kinderlieder in der Herti Mall

«Mister Chnöpfli uf Abwäge» (Knöpfli mit Schlagrahm), eine Schweizer Uraufführung des Seniorentheaters St. Johannes 23. Februar bis 9. März 2012, unterer Pfarreisaal St. Johannes, Reservationen ab Montag, 30. Januar 2012, jeweils von 08.00 - 11.30 Uhr unter Telefon 079 538 56 07 oder online ab 30. Januar 2012 unter www.senientheater.ch/reservation
Die Stückbeschreibung finden Sie auf www.senientheater.ch

Frühlings-Kinderartikel-Börse, Annahme Freitag, 2. März 2012, 17 – 19.00 Uhr, **Verkauf** Samstag, 3. März, 07.30 bis 13.00 Uhr, **Rückgabe** Samstag, 3. März 16 bis 16.30 Uhr, Annahme, Verkauf und Rückgabe in der Herti Mall

Ostereiermalen, 28. März 2012, ab 14.00 Uhr in der Hertimall

GV des Quartiervereins ZUGWEST, 30. März 2012, die Mitglieder erhalten die Einladung per Post

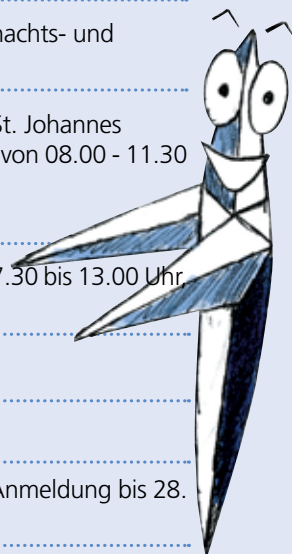
Osternestli-Suchen des Familientreffs St. Johannes, 4. April 2012, 14.30 Uhr, auf dem Spielplatz St. Johannes, Anmeldung bis 28. März 2012 bei Sonja Kutz, Tel. 041 740 32 03

Saisoneroöffnung Abenteuerspielplatz Fröschenmatt 14. April 2012, Details entnehmen Sie der Seite www.froeschi.ch

Velobörse, 28. April 2012, 08.00 – 14.30 Uhr, Stierenmarktareal Halle 7

Kilbi Ammannsmatt, 5. und 6. Mai 2012, Infos unter www.kilbi-ammannsmatt.ch

Weitere Veranstaltungen und Infos unter www.zugwest.ch





HERTI

EINKAUFSZENTER

Zeit fürs Leben...

Kurze Wege und kompetente Fachgeschäfte –
damit Sie mehr Zeit fürs Leben haben...
Natürlich mit Gratisparkplatz und Busanschluss.

www.herti.ch

Freitags bis 20 Uhr geöffnet!



Willkommen

**Täglich geöffnet
von 07.30 h
bis 23.00 h**

facebook/Gruppe: Pizzeria Sandi



Sandi

**Restaurant Pizzeria
Hertizentrum
Tel 041 711 47 77**



**Quartier - Aktion
mit diesem Coupon:
Maxi Beefy
Fr. 2.- günstiger !
gültig bis Mai 2012**

Maxi Beefy 100% Rindfleisch, 120 gr im Sesam Bun mit
Cocktailsauce, Coleslawsalat und Gurkenrad, Fr. 6.50, mit Käse Fr. 7.-

Das Gebot der Liebe fasst alles zusammen

Nach 27 Jahren im Pfarrhaus St. Johannes tritt der engagierte Alfredo Sacchi in den Ruhestand. Wir haben dem Pfarrer ein paar Fragen zu seinen Tätigkeiten, aber auch zur heutigen Lage in der katholischen Kirche gestellt.

Interview: Ursula Strub Larsson
Bilder: gem. separaten Angaben

ZUGWEST-Kurier: Heute möchten immer weniger junge Männer Priester werden. Welche Gründe waren damals für Sie entscheidend, diesen Beruf zu ergreifen?

Alfredo Sacchi: Ich war schon immer in der Pfarrei aktiv, von der Jungwacht war ich richtig angefressen. Dennoch studierte ich nach der Matura Nationalökonomie, was aber doch zuviel Buchhaltung erforderte! Daraufhin entschied ich mich, Theologie zu studieren, war dann zuerst Laientheologe und weil mich die Pädagogik stark interessierte, wurde ich Jugendseelsolger, bis ich dann mit 40 zum Priester geweiht wurde und die Pfarrei St. Johannes übernehmen durfte.

ZWK: Herr Sacchi, an was denken Sie vor allem, wenn Sie auf Ihre lange Amtszeit hier in ZUGWEST zurückblicken?

AS: V.a. denke ich an verschiedene Geschichten mit Menschen, Begegnungen, Feste, Abschiede, gemeinsame Wege, begeisterungsfähige Mitarbeiter. An Menschen einfach, die sich der biblischen Botschaft geöffnet haben und dabei selbst offen, beweglich, belastbar, menschlich geworden sind. Ich habe mit den Leuten gefeiert und geheult. Man stösst dabei oft schnell auf existenzielle Fragen. Die biblische Botschaft fordert dazu auch heraus.

ZWK: Wie hat sich das Leben in ZUGWEST für Sie als Pfarrer verändert, seit Sie die Nachfolge von Paul Zürcher angetreten sind?

AS: Es ist städtischer geworden, man muss immer wieder neue Wege suchen, um an die Leute heranzukommen, sie kommen nicht mehr einfach so! Und wir sind Teil der multikulturellen Gesellschaft geworden. Geblieben sind immer verschiedenste



Bild: Gregor Schättin

interessierte und engagierte Gruppen und Menschen aller Altersstufen. Das ermöglicht uns, Gemeinschaften zu bilden.

ZWK: Wie haben Sie das Zusammenleben mit eben dieser multikulturellen Gesellschaft erlebt?

AS: Glaube impliziert Engagement und Interesse über Grenzen hinaus! Kontakte müssen bewusst gesucht werden. So kann die Pfarrei auch in der multikulturellen Gesellschaft eine Plattform für Begegnungen und Kontakte sein. Z.B. durch die Spielgruppe St. Johannes, die Jugendarbeit, die Pfadi und den Blauring können viele Menschen anderer Kulturen angesprochen werden. Auch unsere Aktion «40 Tische», die Menschen über die Kulturgrenzen zusammengebracht hat, war ein voller Erfolg.

ZWK: Die Pfarrei St. Johannes hat und hatte durch ihr Engagement in der Gesellschaft einen grossen Anteil am Gemeinschaftsleben in ZUGWEST. Jugend- und



Bild: Claudia Bazzi



höchstensfalls Pfarreileiter. Was muss sich in Anbetracht der Tatsache ändern, dass gemäss Umfragen zwar immer noch eine Mehrheit an Gott glaubt, sich aber zunehmend von der Kirche distanziert?

AS: Als Seelsorger sehe ich das so: Das Liebesgebot fasst alle Gesetze zusammen. Manchmal vergisst man das. Wir wollen versuchen, eine Kirche für und mit den Menschen zu sein, denn Kirche ist niemals Selbstzweck. Also ist die erste Frage immer: «Was möchtest du von mir? Was willst du, dass ich für dich tue?» So kann die Liebe Gottes spürbar werden. Und nur so können wir an die Reformen rangehen.

ZWK: *Sie haben sich immer stark für die Ökumene eingesetzt, was v.a. auch von Nichtkatholiken im Quartier sehr geschätzt wird. Aber innerhalb der Kirche ist eine deutliche Annäherung, geschweige denn eine Wiedervereinigung von Reformierten und Katholiken offenbar kein echtes Thema mehr. Oder täuscht dieser Eindruck?*

AS: Offiziell haben sich Kirchenbehörden vieler reformierter Kirchen und die Europäische Bischofskonferenz 2001 hinter eine «Charta Oecumenica» gestellt und diese feierlich proklamiert. In der Realität hinken wir alle sowohl liturgisch wie im praktischen Umgang weit hinter dem Grundsatz zurück, dass wir zuerst einmal alles ökumenisch angehen sollten. Also: geduldig und beharrlich gemeinsam weiterarbeiten!

ZWK: *Sie werden im nächsten Jahr ins «Priesterheim» Frauensteinmatt in Zug ziehen. Wie geht es ohne Sie in der Pfarrei St. Johannes weiter?*

AS: Glücklicherweise konnte schon bald ein Gemeindeleiter gefunden werden. Bernd Lenfers ist noch Gemeindeleiter in Greppen/LU und wird im kommenden Sommer mit seiner Frau Regula Grünenfelder und den beiden Kindern ins Pfarrhaus einziehen. Er wird die Leitung mit dem bestehenden, engagierten Pfarreiteam übernehmen.



Bild: Pfarrei Greppen

Wir danken Alfredo Sacchi für dieses Gespräch und seine wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft in ZUGWEST in den letzten 27 Jahren.

Frauengruppen organisieren sich über die Pfarrei, früher boten Sie die Peace-Horse-Disco an, was vielen BewohnerInnen der 68er Generation noch gut in Erinnerung ist. Was macht die Pfarrei in einer immer säkulareren Welt so beliebt?

AS: Wir mischen uns ein, wir interessieren uns für die Menschen und versuchen ihre Anliegen aufzunehmen. Und wir suchen die Zusammenarbeit mit nicht-kirchlichen Organisationen. Nehmen Sie das Jubiläumsjahr. Zusammen mit dem Quartierverein ZUGWEST und der Zunft Letzibuzäli konnten wir ein grosses Quartierfest auf die Beine stellen. Das verbindet über die Pfarreigrenzen hinaus.

ZWK: *Die katholische Kirche steckt heute ohne Zweifel in weiten Teilen Europas in einer Krise. Die Kirchen sind spürbar leerer geworden und die Jugend fehlt fast vollständig. Frauen möchten, aber können nicht Priesterinnen werden. Und auch verheiratete Männer werden nach ihrem erfolgreich absolvierten Theologiestudium*



Bild: Martin auf der Meur



Und jetzt?...
Direkt zum Fachmann

VSCI // // // // // Schweizerischer Carrosserieverband

pb **Paul Brandenburg**
Spengler-, Maler- und Autoglas-
Service für alle Marken
Allmendstrasse 6 • 6300 Zug
Telefon 041 711 99 02 • Telefax 041 711 18 21
pbrandenberg@bluewin.ch

Wurst ist nicht gleich Wurst.*

* Unsere sind hausgemacht!

RINDERLI ★★★★★

Marcel Rinderli
Metzgerei
Mattenstrasse 4
6300 Zug
Telefon 041 711 33 22
Telefax 041 711 33 23

Fischbi's
HERTI-CORNER
Hertizentrum Zug

Textildruck
Stickerei
Beschriftungen
atelier@fischbi.ch

wirtschaft freimann

Letzi 27, 6300 Zug
T 041 741 35 10
www.wirtschaft-freimann.ch

ITEN LETZI ZUG

Eier • Milch • Obst • Spirituosen direkt vom Hof 041 741 49 83

Stadion-Restaurant Zug 94

- 150 Sitzplätze
- für Anlässe jeglicher Grösse bestens geeignet
- Grosser Parkplatz direkt beim Restaurant
- Fernseher mit Grossleinwand
- Grosse Gartenwirtschaft

Chömid doch eifach verbii!

Othmar Brügger
Allmendstrasse 20, 6300 Zug
Tel. 041 711 52 72 • Fax 041 711 52 80
e-mail: obruegger@gmx.ch

Für eine GÜNSTIGE BRILLE

müssen Sie nicht in die Stadt!
Ab Fr. 198.- gibt es im Herti schon eine

KOMPLETTE BRILLE

(sogar Gleitsichtbrille komplett ab Fr. 498.-)



Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich beraten!

HERTI BRILLEN TEAM

Kompetenz, Qualität und Freundlichkeit
Hertizentrum 10, 6300 Zug, T. 041 710 47 22,
www.herti-optik.ch, info@herti-optik.ch



SIDLER ZUG AG

Plattenbeläge
Cheminée- und Ofenbau
eidg. dipl. Hafnermeister
CH-6300 Zug
Telefon 041 711 25 65/66
Telefax 041 710 25 23
www.sidlerzug.ch



Zug, Cham, Paris...

Den nächsten Umzug
mache ich wieder mit den
freundlichen Zügelprofis
von Zug!

Privat- und Geschäftsumzüge,
Schweiz und weltweit

weber-vonesch

Tel. 041 747 44 44
www.mover.ch



Unsere Anerkennung verdient,
wer auf Zug setzt.

Lebensraum Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.

Ihr Kind möchte Theater spielen?

Wir haben 25 Jahre Erfahrung
Wir haben ein tolles Angebot
Wir haben Theater im Griff
www.kindertheaterzug.ch

25 Jahre gutes Theater mit jungen Menschen



SEIT 1986
THEATER
KINDER- UND JUGENDTHEATER ZUG

Posadas y Piñatas – Weihnachten in Mexiko

Unser Kassier Armando Campos wurde in Mexiko City geboren. Hier erzählt er uns über den Weihnachtsbrauch seiner Kindheit.

Text Armando Campos

Bilder: Internet

Bei uns in Mexiko werden jedes Jahr die traditionellen Posadas mit den beliebten Piñatas zur Freude von Kindern und Erwachsenen gefeiert.

Die Posadas sind vorweihnachtliche Feiern, die in Mexiko ab dem 16. bis 24. Dezember gefeiert werden – neun Tage lang, jeder Tag symbolisiert einen Monat der Schwangerschaft von Maria. Die Posadas stellen die Suche Marias und Josephs nach einer Herberge (spanisch: Posada) auf ihrem Weg von Nazareth bis Betlehem vor der Geburt Jesu dar. Die letzte Posada wird deshalb am Heiligabend gefeiert.

Die Tradition kommt von christlichen Mönchen, welche in ihrem Versuch die Indianer zu bekehren, deren Sitten nutzten, um sie dem christlichen Glauben anzupassen. So feierten die Azteken im Dezember das Kommen des Kriegs- und Sonnengottes Huitzilopochtli. Zu seinen Ehren wurde im Tempel ein reichlich verzierter Tontopf aufgestellt. Dieser Tontopf, gefüllt mit Kostbarkeiten, wurde am Jahresende von einem Priester mit einem Stock zerschlagen. Dabei fiel der Inhalt als Opfergabe vor die Statue des Kriegsgottes. Die erste «christliche» Posada fand im Kloster von Alcolman im Nordosten von Mexiko Stadt statt. Es wurden Weihnachtslieder gesungen und Süßigkeiten aus einem Topf (spanisch: piñata) gegessen.

Als ich selbst ein Kind war, trafen wir uns zu diesen Hausfesten mit Familienmitgliedern, Kolleginnen, Freunden und Nachbarn zu Buñuelos (Krapfen), Tamales (gefüllte Maisteigtaschen), Ponche de fruta (Fruchtpunsch) und anderen feinen Köstlichkeiten. Für die Kinder gab es die beliebten, mit kleinen Überraschungen, Früchten und Süßigkeiten gefüllten, Piñatas.

Bei den traditionellen Posada-Festen haben wir zwei Gruppen (innen und aussen) gebildet. Das Paar, welches Maria und Josef spielte (aussen), wurde beim ersten Klopfen an der Haustüre – in Erinnerung an Maria und Josef – zunächst abgewiesen. Beim zweiten Versuch bat und flehte das Paar erneut um Einlass. Nach einem langen, monotonen Wechselgesang (siehe Kasten) gewährte ihnen die sich im Haus befindende Gruppe schließlich den Zutritt und das Fest begann. Alle hatten eine kleine Kerze in der Hand und manchmal trugen Kinder die Figuren Maria, Joseph und den Esel in der Hand. Fester Bestandteil der Feste sind die Piñatas.



En el nombre del cielo, os pido posada, pues no puede andar, mi esposa amada.

(in Himmelsnamen, wir bitten um Obdach, weil meine liebe Frau, nicht laufen kann)

Aquí no es mesón, sigan adelante, Yo no debo abrir, no sea algún tunante.

(Hier ist kein Herrberge, gehen sie weiter, ich kann nicht öffnen, wenn es ein Dieb ist)

No seas inhumano.....

(sei nicht unmenschlich...)

Zum Schluss sangen wir alle:

Entren, Santos Peregrinos, reciban este rincón, que aunque es pobre la morada, os la doy de corazón.

(Herein spaziert, heilige Wanderer, hier ist eine Ecke frei, es ist sehr einfach hier aber es kommt vom Herzen)

ten). Einmal zerschlagen, symbolisieren das herabfallende Obst und die Süßigkeiten den Segen für alle Teilnehmer. Als Kinder durften wie so viel zusammenraffen, bis es keine Früchten oder Süßigkeiten mehr gab.

Dale, dale, dale, no pierdas el tino, porque si lo pierdes, pierdes el camino, ya le diste una,
(Schlag, schlag, schlag, verlier nicht das Ziel, denn, wenn du es verlierst, kommst du ab vom Weg. .)

Ya le diste una, ya le diste dos, ya le diste tres, y tu tiempo se acabó
(Du hast einmal geschlagen, du hast zweimal geschlagen, du hast dreimal geschlagen und deine Zeit ist um)

Bastelanweisung einen Stern Piñata:

1. Einen möglichst runden Luftballon aufblasen und anschließend mit Zeitungspapier bekleben.
2. Anschließend mit Krepp-Papier bekleben.
3. Nachdem die Form getrocknet ist, vorsichtig oben ein kleines Loch hereinschneiden.
4. Die Spitzen des Sternes stellt man aus Karton her. Tüten bilden und auf die Luftballonform kleben.
5. Die Spitzen ebenfalls mit buntem Krepp-Papier bekleben.
6. Aus Krepp-Papier viele bunte und lange Streifen schneiden, die an den Spitzen befestigt werden.
7. Die fertige Piñata mit Süßigkeiten füllen.

Heute hat die Piñata ihre religiöse Symbolik, außer zur Weihnachtszeit, jedoch verloren und dient allein dem Spaß. Moderne Piñatas haben die Form von Comicfiguren oder anderen wohlbekannten Symbolen. Manche werden sogar dem Aussehen von Politikern nachempfunden, auf die besonders gerne kräftig geschlagen wird!

Die Piñatas sind bunt gestaltete Figuren, die heute aus Pappmaché hergestellt und mit diversen Früchten und Süßigkeiten gefüllt werden. Früher umwickelte man Tongefäße mit Krepppapier, die traditionell mit Früchten wie Mandarinen, Orangen, Zuckerrohren, Guayabas, Erdnüssen, etc. gefüllt wurden.. Die Piñata hat sieben kegelförmigen Spitzen, welche die sieben Todsünden, die es auszumerzen gilt, symbolisieren: Unzucht, Völlerei, Geiz, Stolz, Neid, Zorn und Faulheit. Auch das Ritual ist eng mit der Religion verbunden. So werden beim Zerschlagen der Piñata, die über den Köpfen hängt und nur mit einem Stock zu erreichen ist, die Augen verbunden, was die «Erblindung des Glaubens» symbolisiert, bei den Kindern ist es wohl eher die Unschuld gegen das Böse. Der Stock, der zum Schlagen benutzt wird, soll die Kraft symbolisieren, die Gott gibt, das Böse zu bekämpfen.

Die Kinder schlagen also mit einem Stock auf die Piñata ein, bis sie zerbricht und es Überraschungen regnet. Dazu wird das Lied «Dale dale» gesungen (siehe Kas-



Jairo Sanchez Photography





Mit Drucksachen von Reprotec
heben Sie sich von der **Masse** ab.

***repro*tec**

Reprotec AG · Reprografie und Druck · Gewerbestrasse 6 · 6330 Cham
Telefon 041 747 00 00 · Telefax 041 747 00 01 · info@reprotec.ch · www.reprotec.ch



hammer retex

Hammer Retex AG
Sinserstrasse 67
6330 Cham

Telefon 041 785 18 51
Telefax 041 780 90 81

www.hammerretex.ch
info@hammerretex.ch

Wachsen Sie mit uns.

Generalunternehmung
Immobilien
Bewirtschaftung

Das Bürofachgeschäft
mit dem persönlichen Service

Hertizentrum, 6300 Zug

Tel. 041 711 04 16

Fax 041 710 20 21

www.herti-papeterie.ch info@herti-papeterie.ch

Herti
Papeterie GmbH



Hans Fries

Gross- und Kleintransporte
Möbeltransporte und Lagerung
Privat- und Geschäftsumzüge
ganze Schweiz
Entsorgungen

Hofstrasse 54

6300 Zug

Tel. / Fax 041 712 35 35

info@fries-transporte.ch

www.fries-transporte.ch

Ateliergalerie Othmar Schmid

Ausstellung geöffnet

jeweils Mittwoch 13.30 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Malkurse Freies Malen

Dienstag 18.30 - 20.30 Uhr

Donnerstag 13.30 - 15.30 Uhr

Mühlegasse 18 - Victoria Areal - 6340 Baar

079 - 664 34 36 oder 041 - 740 07 52

info@othmarschmid.ch

www.othmarschmid.ch



Erlebnisreise in das Reich der Sinne

Blühendes und Grünes

- Zauberblumen für jede Gelegenheit
- Gestaltungsideen mit trendigen Gefässen
- Immer frische Blumen in Top-Qualität

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie 10 %
Barzahlungsrabatt auf das ganze Ladensortiment.
Gültig bis 31. Dezember 2011.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Hertizentrum.

BLUMENzauber

Blumenzauber Herti GmbH • Herti-Zentrum • 6303 Zug

Tel. 041 720 22 66 • Fax 041 720 22 67

Einer für alles ...

- ▶ Bioelektrik
- ▶ Elektroplanung
- ▶ Elektroinstallationen
- ▶ Haushaltgeräte
- ▶ Telefon- und Fax-Installationen
- ▶ Netzwerke
- ▶ Alarmanlagen

Elektro Rüegg

Tel. 041 743 15 15 Fax 041 743 15 13

Elektro Rüegg Zug AG
Chamerstrasse 89, 6300 Zug

Eine defekte Kaffeemaschine? Ein zusätzliches Telefon? Eine komplette Elektroplanung und -installation für Ihr neues Eigenheim? Bioelektrik oder Zukunftstrends im Bereich der Elektrizität? Oder etwas ganz anderes?

www.elektroruegg.ch - Ihr Ansprechpartner von A bis Z.

Geniessen Sie in unserer neuen Ausstellung einer unserer köstlichen neun Kaffeesorten.

Lassen Sie sich dabei beeindrucken von über 250 Parkettvariationen; vom hellen europäischen Ahorn über den Eichenschiffsboden bis zum kaffeebraunen, naturgeölten Balata – und Sie träumen schon von Ihrem neuen Boden... aber Achtung Ihr Kaffee wird kalt... Auch mit unseren neuen Vorhangsysteme werden Ihre Träume wahr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Hassler Team.



HASSLER

Hans Hassler AG
Chamerstrasse 174
Postfach 349
6301 Zug
Tel. 041 748 00 48
Fax 041 748 00 58
infozug@hassler.ch
www.hassler.ch

Hurtigruten, die schönste Seereise der Welt!

**Hurtigruten-Gruppenreise mit
Zentralschweizer Reisebegleitung**

**1 x Winterreise 2012
5 x Sommerreise 2012**



**Bis zu 10% Rabatt
bei Buchung bis
30. Dezember 2011!**



Buchbar im SBB Reisebüro Zug,
051 226 87 00 oder reisebuero.zug@sbb.ch

SBB CFF FFS

AboPASS

kontikisaga

Nutzen Sie den Heimvorteil.

Willkommen in
Ihrer Bank in Zug.

www.valiant.ch

Valiant Bank AG
Citypark, Gartenstrasse 6
6300 Zug
Telefon 041 725 23 80

VALIANT

Herbstveranstaltung

Aufgrund des grossen Interesses an der Fledermaus-Exkursion laden wir diesen Herbst zu einer Vogel-Exkursion an.

Einladung zur Herbstveranstaltung

Unsere diesjährige Herbstveranstaltung richtet sich für einmal nicht nur an Mitglieder.

Am 3. Dezember 2011 treffen wir uns um 14.00 h auf dem Platz vor dem Hafenrestaurant. Auf unserem Spaziergang dem Seeufer entlang können wir viele verschiedene Vögel betrachten. Von den Exkursionsleitern erfahren wir viele interessante Details.

Geführt wird die Exkursion von den Herren Ruedi Zeller und Peter Raimann. Am Schluss stehen für alle kostenlos Wienerli, Brot und heisser Tee bereit.

Die Exkursion ist kostenlos und sehr gut für Kinder geeignet. Sie findet bei jeder Witterung statt. Bringen Sie, wenn vorhanden, Ihren Feldstecher mit!

Wir freuen uns auf eine weiteren interessanten Anlass des Quartiersvereins ZUGWEST.



Bild: LindeA, Fotocommunity

Kurz und bündig

Die Hintergründe zu diesem «Westi» lesen Sie auf den Seiten 10 und 11

WESTI
FEIERT WEIHNACHTEN



Medela – Innovationen für Mensch und Medizin



Aus unserer Produktentwicklung und -herstellung in Baar resultiert ein umfassendes Sortiment an herausragenden Lösungen im Bereich der medizinischen Vakuumtechnik. Zudem sind wir führend in der Herstellung und Vertrieb von Milchpumpen und Stillhilfeprodukten. Tiefgründige Forschungen sind dabei die Basis unserer innovativen Produkte auf den Markt.

Weitere Informationen über Medela finden Sie auf unserer Website www.medela.ch